



Eröffnungsfeier des deutschen Pavillons [1]

Claudia Nickel

Biennale 2010

Architekturfestival in Venedig

„People meet in architecture (Menschen treffen sich in Architektur)“ – so weit gefasst und doch so nah an der Realität, so nah am Menschen – diese Spannweite deckt das Thema der diesjährigen Architektur-Biennale in Venedig ab. Alle zwei Jahre findet diese internationale Ausstellung statt.

Vom 29.8. bis zum 21.11.2010 stellten 53 Nationen in 30 Länderpavillons ihre Beiträge der Öffentlichkeit vor. Dazu kommt die Hauptausstellung mit zahlreichen Exponaten.



„Architecture as air“ [2]



Gartenanlage von Piet Oudolf [2]



„Decay as a Dome“ [2]



Silberner Löwe für David van Severens Installation [2]

Kuratiert wird die Biennale Architektur in diesem Jahr zum ersten Mal von einer Frau, der japanischen Architektin Kazuyo Sejima.

Hinter ihrem Konzept für die 12. Biennale steht die Grundidee, Gebäude und Räume in realistischen Bezug zu Menschen und Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu setzen. Ob und wie dieser Ansatz von den teilnehmenden Ländern und ihren Repräsentanten in ansprechender, vor allem verständlicher Weise umgesetzt werden konnte? Diese Beurteilung fällt je nach ausgestelltem Objekt sehr unterschiedlich aus. Die Bandbreite der Ideen von „Architecture as air“, einer hauchdünnen Nylonkonstruktion, bis hin zu „Decay of a Dome“, einem leichten, kugelförmigen Holzgebilde, ist groß.



Architektin Kazuyo Sejima, Kuratorin der Biennale 2010 [3]

Die Ausstellungsorte sind in der ganzen Stadt verteilt, Schwerpunkt bildet allerdings auch in diesem Jahr wieder das Gelände Arsenale und die Giardini im Nord-Osten der Stadt. 30 Länderpavillons stehen in dieser grünen Parkanlage und bilden an sich schon eine Ausstellung, einige sind Zeugnisse berühmter Architekten, wie Aalto, Hoffmann, Rietveld, Scarpa und Stirling.

Ausgewählte Architekten kreieren den Pavillon ihres Landes zu einem eigenen Thema, das in Beziehung zum erwähnten Themenkreis steht.



„Roter Salon“ [1]



„Spiegelsaal“ [1]



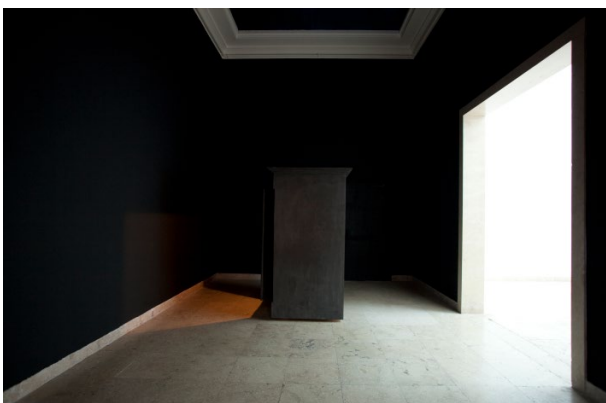
„Sehnsucht“ - so lautet der Titel des Deutschen Pavillons [1]

„Sehnsucht“ im Deutschen Pavillon

Der deutsche Pavillon wird in diesem Jahr ausgestaltet und eingerichtet vom Münchner Architekturbüro ‚Die Wahlverwandtschaften‘. Der ausgesuchte Titel lautet „Sehnsucht“ – ein Portrait der Sensibilität zeitgenössischer Architektur. Nicht mit Modellen, sondern mit der Möglichkeit der sinnlichen, intimen, erlebbaren Wahrnehmung wird Sehnsucht in Zuordnung zu Architektur und den Menschen gesetzt.

Alle Räume im deutschen Pavillon sind so gestaltet, dass Sehnsüchte Raum gewinnen können, sei es nach außen im ‚Zimmer mit Aussicht‘ oder tief ins Innere der menschlichen Seele im ‚Dark Room‘ – Das Konzept geht auf. Mit diesem roten Faden gelingt es Cordula Rau, Eberhard Tröger und Ole W. Fischer die Besucher ganz mit hineinzunehmen in die Welt der Sehnsüchte, die seit Menschengedenken Kräfte freisetzen und Visionen umsetzen.

Doch schauen wir uns noch ein wenig um auf der Biennale di Venezia 2010. Preisverleihungen sind immer der mit Spannung erwartete Auftakt dieser international beachteten Ausstellung.



„Schwarzes Kabinett“ [1]



„Zimmer mit Aussicht“ [1]



„Reclaim“ - der Beitrag aus Bahrain (Fotos: Florian Heilmeyer, Torsten Seidel) [6]



Der beste Länderbeitrag kommt aus Bahrain

So geht in diesem Jahr der Goldene Löwe für den besten Länderbeitrag an den Beitrag „Reclaim (Rückforderung)“ des Königreichs von Bahrain.



Drei Fischerhütten, Originale aus Bahrain, stehen für das zwiespältige Verhältnis der dortigen Bewohner zu ihrer Küstenregion.

„Leon d'Oro“ - der Goldene Löwe [2]

Die Jury war von diesem Beitrag so überzeugt, weil er Inspiration bietet, die weit über den kleinen Inselstaat hinaus Menschen anspricht und bewegt. Die Schlichtheit der Hütten, in denen orientalische Sitzgelegenheiten ein authentisches Ambiente bieten, stellt den Rahmen dar für eine moderne Videopräsentation, die sich der Problematik – Tourismus kontra Tradition, bzw. traditionelle Fischerei kontra touristische Hotellerie – in differenzierter und offener Weise stellt.

Rem Koolhaas erhält goldenen Ehrenlöwen



Rem Koolhaas [4]

Der niederländische Stararchitekt Rem Koolhaas erhält den Goldenen Ehrenlöwen für sein Lebenswerk. Die Kuratorin wählt diesen Preisträger aus und bescheinigt ihm damit, dass er zu den bedeutendsten Persönlichkeiten zeitgenössischer Architektur gehört.

Sejima in ihrer Begründung: „Er fokussiert die Beziehungen zwischen den Menschen und dem Raum. Er erschafft Gebäude, die Menschen zusammenbringen und setzt so neue, ambitionierte Ziele für die Architektur. Sein Einfluss auf die Welt geht weit über Architektur hinaus.“ [5]

Architektur von Individualisten?

Bis zum 21.11.2010 war die Biennale für Besucher geöffnet. Zahlreiche Veranstaltungen umrahmten die Ausstellung und boten gerade für Schüler und Studenten ein interessantes Programm aus Vorträgen, Workshops und Führungen.

Das Interesse der Öffentlichkeit ist und war groß. Die Frage bleibt: Welche Inspirationen aus der Architektur haben Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit – und welche Ideen bleiben Kunstwerke einer zwar beachteten, aber nicht umgesetzten Architektur von Individualisten?

Claudia Nickel
mb AEC Software GmbH
mb-news@mbaec.de

Quellen

- [1] <http://www.sehnsucht-biennale.de/2010/08/presseinfo>, 03.11.2010, 12:00 Uhr
- [2] http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Preisverleihung_auf_der_Biennale_in_Venedig_1292743.html, 10.11.2010, 10:15 Uhr
- [3] <http://www.gizmoweb.org/2010/08/>, 11.11.2010, 10:00 Uhr
- [4] http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Koolhaas_und_Shinohara_ausgezeichnet_1134343.html, 10.11.2010, 10:00 Uhr
- [5] <http://www.hochparterre-schweiz.ch/biennale/index.html>, 15.10.2010, 9:00 Uhr
- [6] http://media.baunetz.de/dl/879179/baunetz-woche_190_2010.pdf, 10.11.2010, 10:15 Uhr



„Reclaim“ - der Beitrag aus Bahrain (Foto: Torsten Seidel) [6]